ADB-Artikel

Kolowrat-Krakowsky: *Alois Joseph K.*; Sohn des böhmischen Oberstlandrichters Prokop G. K., geb. am 21. Januar 1759 zu Prag. Er studierte an dem theologischen Seminar seiner Vaterstadt und später in Rom, wo er die theologische Doktorwürde erwarb und die Priesterweihe empfing. Der Befehl Josephs II., wodurch den Unterthanen desselben untersagt wurde, Rom als Ort ihrer Studien zu wählen, nöthigte ihn 1781 zur Rückkehr. Schon während seines Aufenthaltes in Prag hatte er ein Kanonikat in Olmütz erhalten; nach seiner Rückkehr wurde er Propst des Collegiatstiftes zu Kremsier, später (1801) Weihbischof und Generalvikar des Erzbischofs von Olmütz, endlich 1812 Bischof von Königgrätz. In der zuletzt genannten Stellung hatte er Gelegenheit vielfach segensreich zu wirken. Am Abende seines Lebens, im J. 1831, wurde ihm auch noch die Erhebung auf den erzbischöflichen Stuhl in Prag zu Theil, doch erfreute sich der 72jährige Greis, welchem bereits Gesicht und Gehör ihren Dienst versagten, nur kurze Zeit dieser hohen Würde; er starb am 28. März 1833, nachdem schon längere Zeit die Geschäfte des Erzbisthums an seiner Statt von dem Weihbischöfe Franz Pisstuk versehen worden waren.

Literatur

Frind, Die Geschichte der Bischöfe und Erzbischöfe von Prag. Prag 1873, Selbstverlag des Verf.

Autor

Schlesinger.

Empfohlene Zitierweise

, „Kolowrat-Krakowský, Alois Joseph Graf von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1882), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---